



Auftaktsieger Fola und F91 sind klar favorisiert

Titelkandidaten stehen am zweiten Spieltag der BGL Ligue vor lösbaeren Aufgaben. Seite 50-51

Winzling inmitten von Muskelbergen

Hype um zehnjährige Schwimmerin Tareq aus Bahrain bei der WM in Kasan. Seite 52



Ein neues Gesicht in der BGL Ligue: Dreifach-Torschütze Mickaël Jager (Strassen) sorgt für Aufsehen

„Fußballprofi war ein Kindheitstraum“

Der heute 26-jährige Franzose spielte in vier Saisons in Luxemburg in vier verschiedenen Ligen

INTERVIEW: ANDREA WIMMER

Mickaël Jager ist ein neues Gesicht in der BGL Ligue, aber gleich bei seiner Premiere hat er mächtig Eindruck hinterlassen. Mit drei Treffern war der 26-Jährige beim 4:1-Erfolg von Aufsteiger Strassen gegen Grevenmacher der Held des Tages.

Zuvor hatte der Franzose mit 20 Toren in der Ehrenpromotion und zwei Treffern in der Relegation maßgeblich dazu beigetragen, dass sein Club erstmals in der höchsten Spielklasse vertreten ist. Auch Jager selbst hat zuletzt einen erstaunlichen Aufwärtstrend erlebt, wie er im LW-Interview berichtet: von der 2. Division bis in die BGL Ligue.

■ **Die Partie gegen Grevenmacher war ein historisches Spiel für Strassen. Mit Ihren drei Treffern haben Sie es zu einem Erfolg für Ihren Club gemacht. Ist auch für Sie ein Traum wahr geworden?**

Ich würde nicht gerade von einem Traum sprechen, aber sicher von sehr großem Stolz. Tatsächlich war es ein historisches Spiel für den Club und ich konnte drei Tore zum Sieg beitragen. Darauf bin ich stolz. Aber wichtiger ist die Leistung der gesamten Mannschaft, die am Sonntag echt stark war. An diese wird man sich noch lange erinnern.

■ **Wie beurteilen Sie die Chancen für Strassen, in der höchsten Spielklasse zu bleiben?**

Ich denke, wir haben gute Chancen auf den Klassenerhalt in der BGL Ligue. Wir haben hart dafür gearbeitet, vor allem in der vergangenen Saison, als wir um den Aufstieg gekämpft haben. Wir haben in der Vorbereitung auf die aktuelle Spielzeit sehr viel für die Physis getan. Zudem ist fast die gesamte Mannschaft zusammengeblieben. Dazu kommen mehrere Verstärkungen. Wir haben die gemeinsame Arbeit fortgesetzt. Auch wenn wir noch schwierige Zeiten erleben werden, haben wir uns am vergangenen Sonntag schon mal von unserer besten Seite gezeigt. Das erste Spiel einer Saison ist immer sehr wichtig. Wir hoffen, dass es so weitergeht.

■ **Für Sie soll es Angebote von anderen Clubs gegeben haben. Warum sind Sie in Strassen geblieben?**

Es gab nur einen seriösen Kontakt, und zwar zu Jeunesse Esch. Ich hatte mehrere Gründe, in Strassen zu bleiben. Zum einen, weil ich erst zur Vorsaison gekommen war. Für mich war es



Torjäger Mickaël Jager (r.) setzte gleich am ersten Spieltag in der BGL Ligue, hier gegen Gilles Feltes, ein Ausrufezeichen. (FOTO: FERNAND KONNEN)

wichtig gewesen, mich an einem echten Projekt zu beteiligen. Strassen hatte das Projekt des Aufstiegs in die BGL Ligue. So war es für mich unmöglich, den Club genau zu dem Zeitpunkt zu verlassen, als der Aufstieg geschafft war. Ein weiterer Grund ist mein Arbeitsplatz in Strassen. Ich habe nur fünf Minuten bis zum Training. Una Strassen ist zudem ein familiärer Club mit Ambitionen. Das gefällt mir.

■ **Welche sind die besonderen Stärken Ihrer Mannschaft?**

Eine der größten Stärken in dieser Saison ist unser Kader. Wir haben 25 Spieler von Qualität. Das ist sehr wichtig. Denn so werden wir auch Verletzungen oder Sperren kompensieren können. Eine weitere Stärke ist unsere sehr gute Mentalität und das Klima in der Mannschaft. Wir verstehen uns sehr gut. Wir haben zusammen einen Schritt nach vorne gemacht und die Neuen haben sich gut integriert. Es gibt mehrere Faktoren, die unsere Stärke ausmachen. Zum Beispiel auch unsere beiden Trainer (Patrick Grettlich und Yi Lin, Anm. der Red.), die den Fußball sehr gut

kennen. Grettlich hat eine große Karriere in Luxemburg gemacht.

■ **Nun geht es gegen Etzella, das vermutlich auch zum großen Kreis der direkten Konkurrenten um den Klassenverbleib gehört.**

Der gelungene Saisonauftakt hat uns Selbstvertrauen gegeben, aber natürlich gilt seitdem unsere ganze Konzentration dem nächsten Spiel. Es ist unsere erste Auswärtspartie in der BGL Ligue. Wir wissen, dass es ein Gegner ist, gegen den wir nicht chancenlos sind, aber der uns auch sehr gefährlich werden kann. Die Ettelbrücker haben in Rosport gewonnen und sind auch gegen uns die Favoriten. Wenn es uns gelänge, einen Punkt zu holen, wäre das schon ein sehr gutes Resultat für uns.

■ **Sie selbst haben gleich zwei Aufstiege innerhalb kurzer Zeit hinter sich. In der Saison 2013/14 spielten Sie noch in Walferdingen in der 1. Division.**

Es sind noch mehr Aufstiege. Ich spiele meine vierte Saison in Luxemburg und ich habe vier verschiedene Spielklassen kenne-

lernt. Das ist eine tolle Erfahrung. Als ich nach Walferdingen kam, spielten wir in der 2. Division und stiegen in die erste auf. Dann wechselte ich nach Strassen in die Ehrenpromotion. Und jetzt sind wir in der BGL Ligue. Die Veränderungen waren sowohl körperlich als auch technisch spürbar.

■ **Sollte es in dem Tempo für Sie weitergehen, müsste bald der Europapokal kommen ...**

Olala ... (lacht). Da muss man schon relativieren. Wenn uns eine gute Saison und der Klassenerhalt gelingen, ist das schon super. An mehr denke ich wirklich nicht.

■ **Vor dem Wechsel nach Walferdingen waren sie beim französischen Club Creutzwald. In welcher Spielklasse?**

Das war die französische Ehrenpromotion, die dort die sechste Division ist.

■ **Wie kamen Sie nach Luxemburg?**

Dank meiner Freunde Vincent und Frédéric Cicchirillo sowie Charles Schloesser. Sie hatten die sportli-

che Verantwortung in Walferdingen, als ich dorthin kam. Wir hatten uns in Creutzwald über den Fußball kennengelernt. Aber es gab auch ein gemeinsames berufliches Projekt in Luxemburg.

■ **Wo hatten Sie als Kind mit dem Fußball begonnen?**

Beim Club Hôpital aus der gleichnamigen Gemeinde in Lothringen. Sie ist nicht weit von meinem Heimatdorf Porcellette entfernt. Hôpital war damals ein guter Ausbildungsclub. Die erste Mannschaft spielte in der CFA, der vierten Liga. Ich war damals auf einem Sport-College in der Schule. Als ich 15 war, musste Hôpital Insolvenz anmelden, weil es aufgrund eines Politikwechsels in der Gemeinde keine öffentlichen Fördergelder mehr gab. Ich wechselte nach Creutzwald.

■ **Hatten Sie als Jugendlicher das Ziel, Fußballprofi zu werden?**

Kurz vor dem Übergang vom College auf das Lycée hatte ich die Chance, an den Tests für das Internat des FC Metz teilzunehmen. Aber ich hatte mich kurz zuvor verletzt. So war ich bei dem Test nicht wirklich konkurrenzfähig. Ich schaffte die Aufnahmeprüfung für das Sportlycée des FC Metz nicht. Von dem Zeitpunkt an konzentrierte ich mich auf die schulischen Voraussetzungen für ein Studium der Kinesithérapie, für das ich mich damals schon interessierte. Ich wechselte auf das klassische Gymnasium, Fußball spielte in meinem Leben nur noch die zweite Geige.

■ **Könnte sich das angesichts des Aufwärtstrends der vergangenen Jahre noch einmal ändern?**

Mit 26 wohl nicht mehr. Man kann zwar nie ausschließen, dass sich einmal ein so interessantes Projekt anbietet, dass man sich eine Weile auf den Fußball konzentrieren könnte. Fußballprofi war ein Kindheitstraum. Heute denke ich daran nicht mehr. Ich schaue mir die Profis im Fernsehen an.

■ **Haben Sie sich für diese Saison eine bestimmte Anzahl von Treffern zum Ziel gesetzt?**

Wichtiger sind die Tore der Mannschaft. Natürlich will ich als Stürmer Treffer erzielen. Aber wenn ich dazu beitrage, dass ein Teamkollege trifft, bin ich auch zufrieden. Die drei Tore zum Auftakt geben Selbstvertrauen, so hoffe ich, dass noch einige hinzukommen würde, wäre das toll. Aber es hat keine Priorität für mich.